

ev!



Jesus Christus spricht:
„Seid barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist.“

(1 Kor 14, 16)

Angedacht



Haltet Abstand - und rettet Weihnachten! So tönt es in den letzten Tagen durch die Nachrichten und sozialen Medien.

Gemeint ist: haltet Abstand, damit wir Weihnachten feiern können.

Aber ist Weihnachten denn verloren? Oder vielmehr: müssen wir Weihnachten retten?

Was genau soll denn eigentlich gerettet werden?

Sofort entstehen bei mir Bilder im Kopf: ein brennendes Feuer im Kamin, ein Weihnachtsbaum, der bis zur Decke reicht, üppig mit Kugeln und Spielzeug geschmückt, funkelnde Kristallgläser auf dem Tisch, das Familiensilber auf der weißen Decke... Der Duft von Gänsebraten, Maronen und Salbei durchweht das Haus und Gelächter und Stimmengewirr schwingt in der Luft.

Wenn wir dieses Weihnachten retten sollen, dann weiß ich jetzt schon: so wird es nicht sein. Egal, ob verschärf-

te oder normale Corona-Regeln gelten. Denn groß feiern, das geht nicht.

Und sonst? Was gäbe es sonst zu retten?

Es ist doch alles da, was wir brauchen für Weihnachten: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ - das behält seine Gültigkeit, trotz Corona. Gott hat sich seiner Allmacht entäußert und ist Mensch geworden - das lässt sich auch durch Social Distancing nicht mehr rückgängig machen.

Das nämlich ist es doch, was wir an Weihnachten feiern:

Die Geburt Christi.

Gott wird Mensch unter Menschen.

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.

Der Segen Gottes kommt in die Welt. Lebt mitten unter uns. Zuspruch zum Anfassen.

„Ihr seid es mir wert, dass ich für euch Mensch werde.“

Das feiern wir.

Und dazu braucht es kein Tischsilber,

kein Kristall, keinen Gänsebraten und auch kein Haus voller Gäste.

Sondern nur das Wissen:

Christus, das neugeborene Kind, ist unsere Hoffnung und unsere Freude. Mit dieser Freude stecken wir andere an und infizieren sie mit unserer Hoffnung, wenn wir in dieser Nacht davon erzählen.

Wir begegnen einander auf der Suche nach dem Licht - helfen einander, unsere Lasten zu tragen - wenn auch nur aus der Ferne.

Wir leben miteinander und berühren einander - wenn auch nur im Geiste.

Und werden einander zum Segen - den Menschen ein Wohlgefallen.

Dieses Weihnachten ist das echte Weihnachten - und das müssen wir nicht retten.

Denn wir haben es nie verloren.

Stephanie Wegner

Inhalt

01 Angedacht

02 Editorial

03 Gedanken zum Reformationstag

05 Christusträger Bruderschaft

06 Kindergarten

Weihnacht in den Kreuzemer Gassen
Kindergartenalltag in der Coronazeit

07 Auf einen Blick

08 Kinder- und Jugendseite von Diakon Jonas Wittmann

Game Night für Jugendliche

Rückblick

Mitmachkrippen-Spiel für
Groß und Klein

Ökumenische Sternsinger-Aktion 2021

Veranstaltung für Kinder und
Jugendliche

13 Freud und Leid

14 Gemeinde



Viele sagen: „Wer
wird uns Gutes
sehen lassen?“

HERR, lass leuchten
über uns das Licht
deines Antlitzes!

PSALM 4,7

Editorial



LIEBE LESER UND LESERINNEN,

dies ist die dritte Corona-Ausgabe unseres Gemeindegottesdienstes. Die Spanne dieses Heftes reicht dabei inhaltlich vom Reformationstag bis in die Weihnachtszeit hinein.

Sie können dabei die Bilder des vergangenen Sommers noch einmal genießen, die Blütenpracht unseres Kirchengartens genauso wie die prachtvollen Erntegaben im Oktober.

Die Aktivitäten unserer Kinder und Jugendlichen lassen wir nochmal Revue passieren, genauso wie wir auf die kommenden Monate vorausblicken: nicht reduziert und zurückgenommen, sondern voller Hoffnung auf Weihnachten und die Rückkehr des Lichtes in dunkler Zeit.

Wir haben auch jetzt ein volles Angebot, angepasst an die Erfordernisse des Abstandhaltens: Statt keinen feiern wir zwei Gottesdienste jeden Sonntag.

Freitags laden wir zu musikalischen Adventsandenken mit verschiedenen Künstlern.

Weihnachten wird dieses Jahr nicht sein wie sonst - aber es findet statt. Alle Jahre wieder gilt in diesem Jahr vielleicht nicht für unser Fest zuhause - aber alle Jahre wieder kehrt auch in diesem Jahr an Weihnachten mit

der Geburt Jesu das Licht zurück in die Welt. Und das feiern wir gemeinsam als Fest der Hoffnung und der öffentlichen Verkündigung - auf den Straßen und Gassen unseres Ortes.

Und auch wenn in den kommenden Monaten alles erneut ein bisschen anders sein wird als in der Vergangenheit, so liegt doch eine Chance darin: nämlich zurück zu den Ursprüngen zu gehen. Und dabei neue Formen zu finden, die unser heutiges Lebensgefühl aufgreifen und an unsere Glaubenswurzeln zurückbinden.

Dabei wünschen wir Ihnen die Kraft, die Sie brauchen, Hoffnung, die Sie beflügelt und Gebete, die Sie begleiten - eines finden Sie auch in diesem Heft.

Ihr Redaktionsteam



Gedanken zum Reformationstag

„Ein feste Burg ist unser Gott“

Burgen sind eine tolle Sache: Dicke, starke Mauern bieten Schutz nach außen vor den alten und neuen Feinden der Welt - und bilden nach innen lauter kleine und große Räume. Freiraum im Inneren - und vom Bergfried aus Perspektive nach außen. Blick in die Zukunft.

Martin Luther weiß, wovon er spricht, als er den Vers schreibt von Gott, der eine feste Burg ist - er hat es selbst erfahren: Schutz nach außen vor den Feinden und Fürsten der Welt - und Freiraum nach innen, zur Übersetzung der Bibel, zum Schreiben seiner Werke.

Auch die Jünger und auch das Volk Israel hätten das Bild von der Burg verstanden - auch sie haben solche Erfahrungen gemacht.

Das Volk im Exil, weggeführt in die Fremde - geändertes Leben. Die frühere Leichtigkeit ist begraben unter den Trümmern der Heimat. Tausende verlieren ihre Existenz. Der Feind ist über sie gekommen - unaufhaltsam, wie ein Sturmwind.

Doch ihr größter Feind ist ihre Angst vor dem, was noch kommt.

Aber dann ist da Jeremia, einer ihrer Führer. Er erinnert sie daran, dass zwar ihre Welt in Trümmern liegt, aber nicht ihre Zukunft:

Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.

Jeremia verschweigt nicht die Wahrheit: Es wird dauern, dieser Zustand der Gefährdung, der Fremdheit, der Verunsicherung. Jahrelang. Also lernt, mit dem Exil zu leben.

Aber trotz alldem kommt die Verheißung Gottes nicht ins Wanken - und ihre Mauern sind stark genug, hoch auf den Bergfried zu gehen und von dort einen Blick in die Zukunft zu wagen:

Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter; nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern, dass sie Söhne und Töchter gebären; mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger werdet. Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Das ist seine Perspektive der Hoffnung.

Auch die Jünger stehen vor einer Umwälzung ihres Lebens.

Von jetzt an gehen sie nicht mehr gemeinsam weiter. Sie müssen sich trennen - nicht für immer. Aber für die nächste Zeit. Jeder ist auf sich allein gestellt. Treffen sind erst mal nicht mehr möglich. Denn Jesus, der Mann an ihrer Spitze, hat sie ausgeschickt, selbst zu predigen. Ihren Glauben zu leben und vor der Welt zu ihm zu stehen. Und er warnt sie vor dem, was passieren kann - er verschweigt ihnen nichts.

Die Menschen werden euch ablehnen, euch sogar hassen. Sie werden euch verfolgen, verhaften, sogar töten. Rechnet mit dem Schlimmsten.

Aber euer größter Feind wird die Angst sein.

Es wird dauern, dieser Zustand, also lernt mit ihm zu leben.

Aber: Fürchtet euch nicht. Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird.

Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht; und was euch gesagt wird in das Ohr, das verkündigt auf den Dächern.

Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet viel mehr den, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle. Verkauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber

sind sogar die Haare auf dem Haupt alle gezählt.

Darum fürchtet euch nicht; ihr seid kostbarer als viele Sperlinge. Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem Vater im Himmel.

Trotz allem gerät Gott nicht ins Wanken - und die Mauern seiner Treue sind fest genug, um auch hier nach oben zu steigen und einen Blick in die Zukunft zu tun:

Schutz vor dem Feind nach außen - und Freiraum aus Treue und Bewahrung nach innen. Das ist Jesu Perspektive für die, die ihm nachfolgen.

Burgen sind eine tolle Sache: Dicke, starke Mauern bieten Schutz nach außen vor den alten und neuen Feinden der Welt - und bilden nach innen lauter kleine und große Räume. Freiraum im Inneren - und vor Bergfried aus Perspektive nach außen. Blick in die Zukunft.

Aber wo ist unsere Burg?

Unser Leben hat sich geändert. Corona fegt wie ein Sturmwind hindurch und wir rechnen mit dem Schlimmsten. Angst macht sich breit.

Auch wir hören Stimmen von Männern und Frauen an unserer Spitze.

Es sind Stimmen von Menschen, die sich sorgen um unser Land, um seine Menschen, seine Wirtschaft, um unser Wohlergehen. Es sind aufrechte Stimmen, die nach dem besten Weg suchen, Ruhe vor dem Sturm zu finden.. Integre Stimmen, die bereit sind, Unmut und Zorn auf sich zu ziehen, weil sie überzeugt sind, dadurch das Schlimmste zu verhindern.

Aber es sind angstbesetzte Stimmen. Sie reden nicht von Zukunft und Hoffnung, sie haben keine Vision für unsere Gesellschaft nach der Veränderung. Sie

Gedanken zum Reformationstag



reden nur davon, wie eine hoffnungslose Zukunft verhindert werden kann. Ihre Worte sind geprägt von der Angst, die Kontrolle zu verlieren. Ihre Entscheidungen unterwerfen sich ihrer Angst. Ihre Maßnahmen sind Folgen ihrer Angst. Und die ist der Fürst ihrer Welt.

Sie rufen keine Verheißungen in Erinnerung. Und sie geben keine Perspektive für die Zukunft. Ihre Mauern sind nicht gebaut aus Gottes Wort für uns, sondern aus den Steinen ihrer Angst. Ihre Mauer bieten aber gegen die Angst keinen Schutz nach außen, sondern erzeugen noch mehr davon. Jedesmal wenn ich höre, was sie sagen, jedesmal, wenn sie die drohenden Folgen, das drohende Schlimmste ausmalen - jedesmal dann spüre ich, wie meine Angst exponentiell mitwächst. Und es geht nicht darum, ob oder dass diese Angst begründet ist oder nicht. Sondern es geht darum, dass Angst Perspektive verengt oder gar nicht erst entstehen lässt. Dass sie meine Handlungsoptionen einschränkt, und uns nur noch eingleisig denken lässt - weil wir ängstlich nur darum kämpfen, das Schlimmste zu verhindern - anstatt frei zu sein, einer Vision von neuem Leben unter veränderten Bedingungen Raum zu geben.

Die Mauern dieser Angst bilden nach innen auch keine Räume, die Hoffnung wecken und Zukunft verheißen - son-

dern sie verschließen die Räume, die vorher offen waren.

Unsere Räume aber, liebe Gemeinde, die sind noch offen. Und es gibt kritische Stimmen, die das anmahnen. Es sei ungerecht, dass noch Gottesdienste stattfinden dürfen, aber keine Konzerte, kein Sport mehr. Unser Feind, die Angst, sendet seine Boten aus.

Es gibt sogar im Dekanat Stimme von Kolleginnen und Kollegen, die überlegen, aus Solidarität mit den Künstlern keine Gottesdienste mehr zu feiern, solange der Lockdown dauert.

Ich verstehe, welche Idee dahinter steht - dass nämlich Kirche bei den Menschen sein soll, ohne Sonderstellung.

Trotzdem glaube ich, das wäre der falsche Weg. Denn wenn Kirche nur noch bei den Menschen ist, aber ihren Grund vergisst, der gelegt ist in Jesus Christus und seinem Evangelium, dann bringen wir selbst unsere Mauern ins Wanken.

Gerade das ist der beste Grund, so viele Gottesdienste wie möglich zu feiern - Kirchen solange wie möglich als Räume offenzuhalten: Weil wir erinnern an Gottes Verheißung. Mit jeder Begegnung, mit jedem Obdach, das wir gewähren.

Unsere Kirche ist gebaut auf dem festen Grund von Jesus Christus. Unsere Mauern stehen fest auf dem Wort sei-

ner Verheißung - und sie bieten Freiraum für alle, deren Räume geschlossen sind. Innerlichen Freiraum - Zeit, um einmal Luft zu holen, um durchzuschauen, bevor die eigene Enge wieder erfahren wird.

Und Freiraum ganz konkret - für alle, die ihn suchen - weil sonst kein Platz war in den Herbergen. Für Jugendliche und Alte im Gespräch. Für Künstler in musikalischen Andachten.

Unser Fürst ist nicht die Angst.

Und heute wünsche ich unseren Politikern, unserer Gesellschaft und jedem einzelnen von uns dass Angst auch bei uns nicht das letzte Wort hat.

Ich wünsche uns die Weitsicht, nicht zu beschränken, sondern unsere Handlungsmöglichkeit auszuschöpfen. Die Furchtlosigkeit, uns nicht voneinander abzusondern, sondern uns füreinander zu öffnen und einander Raum zu geben.

Die Kreativität und Phantasie, uns nicht einzusperren, sondern neue Wege zu finden, die wir gemeinsam gehen können.

Unsere Mauern sind fest genug, auf unseren Turm zu steigen und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Und dort zu sehen: Am Ende steht das Wort - und die Angst ist nicht mehr.

Das ist unsere Perspektive - aus der heraus glauben und handeln und sprechen wir.

Gott sei Dank. Amen.

Stephanie Wegner

Christusträger Bruderschaft

Gestern warst Du da, mein Gott.
Du hast versprochen auch heute da zu sein,
„jeden Tag“ hast Du gesagt.

Deinen Thomas hast Du völlig überrascht:
„Komm und sieh, berühre meine Wunden“.
Der liebe Zweifler ist vor Dir niedergefallen:
„Mein Herr und mein Gott.“
Dann hast Du ihm das Wort gesagt,
das er und wir alle seither üben:
„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

Du weißt alles, lieber Meister,
Du weißt, dass wir nicht sehen und doch glauben,
mit Deiner Hilfe, - so gut wir können.
Hast Du auch uns schon Wohnung gemacht,
in der neuen Stadt, am Strom des Lebens?

„Ich bin bei Euch alle Tage“,
hast Du Deinen Brüdern und Schwestern damals gesagt.
Wir verlassen uns darauf, Herr,
dass Du auch alle Nächte gemeint hast.

Wir bitten Dich, dass Du Geduld mit uns hast,
wenn uns die Fragen überfallen,
es ist Winter und Coronazeit, Du weißt es,
Du weißt, wir sind bloß Menschen.

Nimm unsere Sorgen und unsere Fragen
als Ausdruck unserer Liebe zu Dir,
als Bitte unseres Glaubens.

Herr Jesus, unser Christus,
bitte sei heute bei uns
und heute Nacht.

Deine Schwester und Brüder in Kreuzwertheim, im Winter 2020
Bruder Dieter Dahmen



Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die
im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn
du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh**
dich nicht deinem Fleisch und Blut!

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

JESAJA 58,7

Kindergarten



Weihnachten ...

... denn es will wieder Weihnachten werden - auch in Kreuzwertheim! Oder vielmehr: in den Straßen von Kreuzwertheim. Denn trotz Corona, trotz Kontaktbeschränkungen, trotz aller Hindernisse findet auch in diesem Jahr Weihnachten statt. Nicht in der Kirche - aber im Freien. Auf verschiedenen zentralen Plätzen unseres Dorfes erklingen zwischen 17.00 und 19.00 Uhr die Posaunen, singen wir Weihnachtslieder, hören wir die frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes aus dem Lukasevangelium.

17:00 Uhr – Mehrgenerationenplatz

17:45 Uhr – Fürstin-Wand-Park

18:30 Uhr – Spielplatz am Seeweg

Kindergarten

Die steigenden Coronazahlen machen sich auch bei uns in der Kita Turnplatz bemerkbar. Leider können wir zurzeit nicht so arbeiten, wie wir es uns pädagogisch für die Kinder wünschen würden. Unser offenes Konzept müssen wir im Moment leider aussetzen. Die Kinder werden in festen Gruppen mit festem Betreuungspersonal betreut. Dies stellt uns vor eine große logistische und auch personelle Herausforderung. Trotzdem sind wir sehr froh, dass die Kita nicht wie im März, schließen muss. Denn wir sehen uns für die Kinder als ein wichtiger Ort um grundlegende Erfahrungen zu sammeln. Wir sind eine prägende Bildungsinstitution und ein Ort für soziales Miteinander. In manchen Fällen können wir auch ein Ort der Sicherheit sein. Uns ist es wichtig, im Leben der Kinder eine vertraute Konstante zu sein, ein Fixpunkt der ihnen Kontinuität und auch ein Stückweit Normalität bietet. Darum ist es uns auch so wichtig, für die Kinder den Alltag, trotz der vielen Hygienemaßnahmen und Einschränkungen so zu gestalten, das sie möglichst viele Erfahrungen sammeln können. So haben wir die grundlegenden Alltagsstrukturen der Kinder nicht verändert, machen gruppeninterne Angebote, feiern in den Gruppen alle anstehenden Feste wie z.B. das St. Martinsfest usw. In dieser Zeit können wir unheimlich viel von unseren Kindern lernen. Sie lassen sich toll auf die Veränderungen ein. Akzeptieren die Pädagogen, auch mit Masken, zeigen Empathie, und können auch benennen, was ihnen nicht gefällt. Darum ist es uns ein ganz großes Anliegen ihnen mal dafür Danke zu sagen. Ihr seid einfach toll. Gemeinsam stehen wir diese Zeit durch und fiebern dem Ende von „Corona“ entgegen.

Simone Fröber und das gesamte Kiga-Team



Auf einen Blick

Dezember 2020 // GOTTESDIENSTE

Fr 04		19:00 Uhr	Musikalische Adventsandacht in der Kirche (Wegner)
So 06	2. Sonntag im Advent	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
Fr 11		19:00 Uhr	Adventsandacht mit den Lektoren aus Hasloch, Schollbrunn und Kreuzwertheim
So 13	3. Sonntag im Advent	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner) dazwischen Eine-Welt-Verkauf
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
Fr 18		19:00 Uhr	Musikalische Adventsandacht in der Kirche (Wegner)
So 20	4. Sonntag im Advent	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
Do 24	Heiliger Abend	15:00 Uhr	Mitmach-Krippenspiel (Wittmann + Krippenspiel-Team)
		ab 17:00 Uhr	Weihnacht auf den Kreuzemer Gassen (Wegner)
		17:00 Uhr	Mehrgenerationenplatz
		17:45 Uhr	Fürstin-Wand-Park
		18:30 Uhr	Spielplatz am Seeweg
Fr 25	1. Weihnachtsfeiertag	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
Sa 26	2. Weihnachtsfeiertag	11:00 Uhr	Gottesdienst (Völler)
Do 31	Silvester	17:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst (Wegner)

Januar 2021 // GOTTESDIENSTE

		hr	Gottesdienst (Wegner)
Mi 06	Epiphania	19:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst (Wegner)
So 10	1. So nach Epiphania	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner) dazwischen Eine-Welt-Verkauf
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
So 17	2. So nach Epiphania	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
Fr 22		19:00 Uhr	Musikalische Abendandacht (Wegner)
So 24	3. So nach Epiphania	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
So 31	Letzter So nach Epiphania	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)

Februar 2021 // GOTTESDIENSTE

So 07	Sexagesimä	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
So 14	Estomihi	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner) dazwischen Eine-Welt-Verkauf
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
So 21	Invokavit	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
So 28	Reminiszerere	09:30 Uhr	Gottesdienst (Wegner)
		11.00 Uhr	Gottesdienst (Wegner)

Februar 2021 // GOTTESDIENSTE

Fr 05		19:00 Uhr	Weltgebetstag
-------	--	-----------	---------------

Auf einen Blick

GRUPPEN UND KREISE

Die Termine sind nur Planungen, unter Vorbehalt der jeweiligen Vorschriften in der Corona-Zeit!

Änderungen und Ausfälle sind jederzeit, je nach aktueller Situation möglich!

Zwischentöne: am 07. Dezember, am 11. + 25. Januar und am 08. + 22. Februar
jeweils montags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Birkenstraße
bei Fragen wenden Sie sich an Hiltrud Jagodics 09342/38198

Handarbeitskreis: am 21. Dezember, am 18. Januar und am 15. Februar
jeweils um 14:00 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße

Woll- und Plaudertreff: am 03. Dezember, am 27. Januar und am 24. Februar
immer um 19:00 Uhr im Gemeindehaus Hauptstraße

Für die Gruppen Kirchenchor, Posaunenchor, Offenes Singen für Jedermann, Spiele-Abend und Kaminrunde sind vorerst keine Treffen geplant. Sollte die Gesamtsituation es erlauben und die Treffen sind wieder möglich, informieren wir Sie natürlich unverzüglich über die Zeitung, unsere Homepage, in den Abkündigungen und in unseren Schaukästen.

SITZUNGEN DES KIRCHENVORSTANDES

Das Leitungsgremium unserer Evang.-Luth. Kirchengemeinde trifft sich wie gewohnt einmal im Monat zu seinen Sitzungen. Als Mitglied unserer Gemeinde sind Sie herzlich eingeladen an diesen Abenden zu kommen und ihre Anliegen und Anregungen einzubringen. Der Kirchenvorstand freut sich auf Sie. Die verschiedenen Tagesordnungspunkte der Sitzungen können Sie vorher in den Schaukästen nachlesen.

Die nächsten Sitzungen beginnen jeweils um 19:30 Uhr

Die nächsten Termine sind:

- **am Donnerstag, den 10. Dezember im Gemeindehaus Birkenstraße**
- **am Donnerstag, den 21. Januar im Gemeindehaus Birkenstraße**
- **am Donnerstag, den 25. Februar im Gemeindehaus Birkenstraße**
- **am Donnerstag, den 18. März im Gemeindehaus Birkenstraße**



Freut euch darüber,
dass eure Namen **im Himmel**
verzeichnet sind!

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

Kinder- und Jugendseite



Diakon Jonas Wittmann
Region Graftschaft
Hauptstraße 35
97892 Kreuzwertheim

Telefon: 09342/6585
Fax: 09342/21922
Mobil: 0172/1315055

Liebe Freunde und Freundinnen der Jugendarbeit, liebe Kinder!

„**Unter Vorbehalt**“, das muss ich auch in diesem Gemeindebrief wieder dazu schreiben. **Ohne Vorbehalt** denke ich, ist es wichtig gerade jetzt für Familien, Kinder und Jugendliche da zu sein, grad wenn's kalt und ungemütlich wird, ob dies nun in den Gemeindehäusern, virtuell vor der Mattscheibe (PC) oder der Feuertonne draußen ist. Alles noch ungewiss. Eins ist aber glasklar: die Situation erfordert auch in der Jugendarbeit ein Umdenken.

Für diesen Gemeindebrief ist mir wichtig Euch folgenden Gedanken mitzugeben:

„Als Gott damals „umdenkte“ vor 2020 Jahren ging er unfassbare Wege und hat uns damit seine größte Liebe und Zuneigung geschenkt - Jesus. Allein der Weg, den seine Familie und er an und nach Weihnachten ging - durch kahle Steppen, in einsame Stätten, auf die Straßen - inspiriert da schon: Denn wollten wir uns von diesen Wegen etwas anschauen, quasi als Tipp von Oben holen – so würden wir hören: Mache es so, dass die Botschaft ankommt. Sei überall da wo es notwendig ist und dein Nächster und deine Nächste es auch merkt, dass du auch wirklich da bist! ;-)“

Seid in diesem Sinne herzlich begrüßt und vielleicht bis ganz bald bei den vielen Veranstaltungen für Groß und Klein.

Euer Jonas Wittmann

- MBpro - Teamerkurs - EJ Untermain - Teamerkurs - MBpro - EJ Um



Game Night

Freitag, 15.01.2021 (18⁰⁰ - 00⁰⁰)
online via Zoom



Game Night für Jugendliche am 15. Januar 2021 von 18:00 - 00:00 Uhr

Dich hat schon immer interessiert wie man online gemeinsam etwas erleben kann?

Lasst die Spiele beginnen!

Wir laden Euch zur digitalen Spielernacht ein. Dabei geht es nicht ausschließlich um Online- sondern auch um Brett- und andere Spiele. So spielen wir Klassiker wie „Die Werwölfe von Düsterwald“ oder „Bingo“. Testen unser Wissen in „Quiz Duell“, messen uns im „Pub Quiz“ und entkommen aus digitalen „Escape Rooms“. Selbstverständlich dürft Ihr gerne auch Eure eigenen Spielideen mitbringen! Treff dich Online mit über 80 Jugendlichen aus der ganzen Region!

Anmeldung online unter:
www.ej-untermain.de/gamenight
oder
Jonas Wittmann 0172/1315055



von Diakon Jonas Wittmann

Rückblick - Eine besondere Zeit

Nach dem Lockdown war vor dem Lockdown! Trotzdem gemeinsam haben wir viel in den vergangenen Monaten erlebt. Da waren die beiden Konfirmationen in Hasloch und Kreuzwertheim. Dank Eltern und Jugend ein wunderbares Fest für uns alle. Aber auch allerhand andere tolle Aktionen, die unter den gesetzlichen Möglichkeiten stattgefunden haben!

So konnten sich die Kindergottesdienstteams das erste Mal wieder gemeinsam treffen, um zu überlegen, wie wir Weihnachten und Kinderangebote gestalten können. Auch die Herbstvollversammlung der Jugend fand statt und die Jugendräume in Kreuzwertheim und Hasloch sind wieder (zeitweise) offen.

Mit 10 TeilnehmerInnen im Teamerkurs haben sich so viele wie schon lange nicht mehr für pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessiert. Ich glaube da ist viel Potential, welches unsere Gemeinde wirklich bereichert. In den nächsten Terminen werden wir ob nun off- oder online

an unseren Ideen für Kirche arbeiten. Aufgrund von Corona fanden viele Angebote draußen statt. Die neuen Präparanden waren Anfang Oktober 8 km wandern. Anton der Pfarrhund hat mit ihnen Fußball gespielt – wer gewonnen hat und wie das nächste Spiel ausgeht? Das Pfarramt nimmt Ihre Tipps gern an ;-).

Eine Gruppe von PilgerInnen traf sich auch. Bei schönstem Wetter ging es um den Kaffelstein - Wege anders wahrnehmen hat die Kirche nach draußen geholt.

All diese Ideen haben mich wirklich berührt und ich kann sagen: Die Hoffnung auf ein wenig Normalität braucht Euch alle als GestalterInnen. Denn im Moment verändert sich sehr viel in unserem Zusammenleben.

Aber die Ideen sind da und sie sind richtig gut. Wir werden eine Online Game Night durchführen und auch sonst füreinander da sein. Für Kinder bieten wir ab sofort das Kinderkino an, das Kinderfilme zeigt. Hier kann man FreundInnen unter Abstand tref-

fen und auch was erleben. Die Premiere mit Popcorn und dem Film „Die kleine Hexe“ fand schon statt.

Das Zurückschauen gibt mir Hoffnung fürs nächste Jahr – und dabei ist es doch relativ wurscht wie wir Gemeinschaft erlebbar machen. Als Christen und Christinnen lassen wir uns von Vernunft und Augenmaß, aber auch von Gottvertrauen lenken – in dieser Zeit eben unter Berücksichtigung gebotenen Regeln: Abstand – Hygiene – Alltagsmaske (AHA). Trotzdem sind wir eine Gemeinschaft.

Und auch wenn Corona uns noch sehr einschränkt, wir werden Möglichkeiten der Begegnung finden. Denn Gott begrenzt uns ja nicht auf irgendwelche Gebäude, ganz im Gegenteil, er stellt unsere Füße auf weiten Raum (Psalm 31,9)

In diesem Sinne, eine besinnlich, gesunde Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Euch und Ihnen
Jonas Wittmann



Kinder- und Jugendseite

Mitmachkrippenspiel im Fürstin-Wanda-Park für Groß und Klein am Nachmittag des Heiligen Abend

Wir laden Sie und Euch herzlich zum Mitmachkrippenspiel im Fürstin-Wanda-Park am 24. Dezember 2020 um 15:30 Uhr ein. Unter Abstand hören wir Weihnachtslieder und erleben, dass viele Sterne Heiligabend in Kreuzwertheim erhellten. Damit wir besser absehen können wie viele wir sind, wird jede Familie und jede/r Besucher/In gebeten bis Dienstag, 22. Dezember einen Stern zu gestalten und im Pfarramt an der Hauptstraße 35 abzugeben. Die Sterne werden dann unsere Abstandsmarkierungen sein – ein paar davon gehen an unser Seniorenheim und soziale Einrichtungen in unserer Region als Weihnachtsgruß.

Das braucht Ihr dafür:

Einen Stern in der Größe A4 oder A3 (am besten aus Karton)
Ganz viel Phantasie dazu etwas Farbe oder Text oder Glitzer (und geht auch ;-).
Bis dahin wünscht euch einen schönen Advent mit viel Vorfreude

Euer Krippenspielteam

Birgit Groß, Nadine Lutz, Renate Dreßler, Jan Theobald und Jonas Wittmann

Ökumenische Sternsingeraktion 2021 - „Kindern Halt geben“

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ – das ist die Kernbotschaft der Sternsinger bei der Aktion Dreikönigs-singen 2021. Das Dreikönigssingen ist zur weltweit größten Solidaritätsaktion geworden, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

In Kreuzwertheim ist die Sternsingeraktion 2021 wieder in ökumenischer Zusammenarbeit geplant. Wie sie konkret ablaufen wird, entscheidet sich

erst im Verlauf des Dezembers. Möglicherweise sind die Jungen und Mädchen ab der 3. Schulklasse diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen unterwegs. So könnten sie mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+21“ den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen bringen. Kontaktlos für benachteiligte Kinder in aller Welt sammeln und damit selbst zu einem wahren Segen werden. Falls es wieder Sternsingergruppen geben sollte, werden sie von Erwachsenen oder erfahrenen Jugendlichen begleitet, die auf die Einhaltung der Hygiene-

regeln und Schutzmaßnahmen achten.

Wer sicher gehen möchte, dass die Sternsinger zu Besuch kommen, wird sich, wie in den letzten Jahren, am besten anmelden. Informationen über ein etwaiges Anmeldeverfahren und über eine Anmeldefrist werden über Aushänge in den Kirchen und auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Haseltal-Himmelreich (www.haseltal-himmelreich.de) weitergegeben.

Ansprechpartner: Diakon Thomas Pfeifer, Tel. 09342 - 915 95 95



Eisdiele, Schneemann, Pirat, Osterstraß, Würstchen

von Diakon Jonas Wittmann

Veranstaltungen – alle unter Vorbehalt Anmeldung über Flyer in der Schule oder Jonas Wittmann 0172/131 5055

Auf geht's zur Krippenwanderung

Advents - Kindersamstag in Schollbrunn
am 05. Dezember von 10:00 - 13:00 Uhr
Treffpunkt Gemeindehaus zur Kartause 2

Weihnachten draußen – Mitmach-Krippenspiel

am Heiligen Abend um 15:30 Uhr
im Fürstin-Wanda-Park in Kreuzwertheim
Warm anziehen! Dauer etwa 30 Minuten.

Kinderkino in Kreuzwertheim

am Freitag, 18. Dezember 2020 von 16:00 - 18:00 Uhr
im Gemeindehaus an der Birkenstraße 22
in Kreuzwertheim

Wir schauen einen Weihnachtsfilm!
Titel wird kurzfristig bekanntgegeben.

Kinderkino in Kreuzwertheim

am Freitag, 22. Januar 2020 von 16:00 - 18:00 Uhr
im Gemeindehaus an der Birkenstraße 22
in Kreuzwertheim

Wir schauen einen spannenden Film!
Titel wird kurzfristig bekanntgegeben.

Teamer-Kurs – „Spiele für Kinder altersgerecht anleiten“

Am 10. Februar von 18:00 – 20:30 Uhr
in Kreuzwertheim im Gemeindehaus
an der Hauptstraße 35



Teamer-Kurs – „Entwicklungspsychologie bei Kindern und Jugendlichen“

am 09. Dezember von 18:00 – 20:30 Uhr in
Kreuzwertheim im Gemeindehaus an der Hauptstraße 35

Ökumenische Sternsingeraktion

Kontakt über Diakon Thomas Pfeifer (siehe Artikel)

Game Night

Mit Freund*Innen online Exit Games und Klassiker spielen.
Wir testen aus was online machbar ist, bei Dir zuhause am
Freitag, 15. Januar 2020 von 18:00-00:00 Uhr
Anmeldung siehe Artikel

Jugendbildungsmaßnahme

Vorbereitung der Jungscharfreizeit 2021
am 23. + 24. Januar 2020

Ort wird noch bekannt gegeben



Präparanden-Ausflug in die Wachkerzenfabrik nach Würzburg

Start in Hasloch und Kreuzwertheim am
18. Februar 2020 um 10:00 Uhr

Konfi Samstag in Kreuzwertheim

Start mit Pizza - Ende mit Jugendgottesdienst (PAUSE)
am 27. Februar 2020 von 13:00 – 19:00 Uhr
im Gemeindehaus Birkenstraße 22



Angemerkt

Termine im Frühjahr 2021 schonmal zum Vormerken:

Sollte es die Lage zulassen wollen wir auch im Jahr 2021 wieder eine ökumenische **Kinderlesenacht** durchführen. Sie soll am 05./06. März 2020 in Kreuzwertheim in der Birkenstraße 22 stattfinden.

Auch die **Jungcharfreizeit** – eine Ferienfreizeit für Kinder von 8 - 12 Jahren - ist von 06. – 09. April 2021 geplant. Sie würde in unserem Jugendübernachtungshaus in Michelrieth stattfinden. Anmeldung über den nächsten Gemeindebrief.



62. Aktion Brot für die Welt

Kindern Zukunft schenken



Brot
für die Welt

www.brot-fuer-die-welt.de

Hauswirtschaftliche Hilfe

Als pflegender Angehöriger sind Sie täglich gefordert – oft sogar rund um die Uhr!

Gönnen Sie sich eine Auszeit und schöpfen Sie neue Kräfte. Unser bewährtes, erfahrenes Hauswirtschafts-Team unterstützt Sie dabei.

Tätigkeiten, die wir für Sie übernehmen können:

- Einkaufen
- Reinigung der Wohnung, Wäschepflege
- Fenster putzen, Vorhänge waschen
- Bett beziehen
- Und Vieles mehr...

Alle hier genannten Leistungen können wir für Sie über die Pflegesachleistungen, die Verhinderungspflege oder ggf. auch den Entlastungsbetrag abrechnen. Sprechen Sie uns an, auch in dieser besonderen Zeit sind wir gerne für Sie da.

EVANGELISCHE
SOZIALSTATION



WERTHEIM

Evangelische Sozialstation Wertheim

Bahnhofstr. 17 | 97877 Wertheim

Telefon: 09342 22880

info@ev-sw.de | www.ev-sw.de



ev!

Redaktionsschluß für den nächsten Gemeindebrief:
Voraussichtliches Erscheinungs- bzw. Verteildatum:

01. Februar 2021
26. Februar 2021

	<i>Telefon /-fax</i>	<i>E-Mail</i>
Pfarramt Kreuzwertheim, Hauptstraße 35, 97892 Kreuzwertheim Bürozeiten: Di + Fr 09.00 – 12.00 Uhr; Do 15.00 – 18.00 Uhr	☎ 09342 6585 ☎ 09342 21922	pfarramt.kreuzwertheim@elkb.de
Pfarrerin Stephanie Wegner	☎ 09342 6585 ☎ 0172 946 3559	stephanie.wegner@elkb.de
Diakon Jonas Wittmann, Region Grafschaft Bürozeiten: Di 14.00 – 18.00 Uhr im Gemeindehaus Birkenstraße Do 14.30 – 16.30 Uhr im Pfarramt in Kreuzwertheim Do 17.00 – 19.00 Uhr im Pfarramt in Hasloch	☎ 09342 3029893 ☎ 0172 1315055	jonas.wittmann@elkb.de
Kindergarten Turnplatzstraße, Turnplatzstr. 8, 97892 Kreuzwertheim	☎ 09342 / 4001	kita-turnplatz@t-online.de
Kindergarten Birkenstraße, Birkenstr. 22, 97892 Kreuzwertheim	☎ 09342 / 22288	kita-birkenstr@t-online.de
Ev. Sozialstation Wertheim, Bahnhofstr. 17, 97877 Wertheim	☎ 09342 / 22880	info@ev-sw.de
	<i>Bank</i>	
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kreuzwertheim	Volksbank Main-Tauber	BIC GENODE61WTH IBAN DE67 6739 0000 0002 1085 00
Pfarramt der Ev.-Lt. Kirchengemeinde Kreuzwertheim	Volksbank Main-Tauber	BIC GENODE61WTH IBAN DE39 6739 0000 0002 1219 05
Kindergärten der Ev.-Lt. Kirchengemeinde Kreuzwertheim	Volksbank Main-Tauber	BIC GENODE61WTH IBAN DE44 6739 0000 0002 1086 23
	Sparkasse Main-Spessart	BIC BYLADEM1SWU IBAN DE97 7905 0000 0240 5003 89
Förderverein Kindergarten Turnplatzstr. e.V. Homepage: www.foerdervereinkitaturplatz.org	Volksbank Main-Tauber	BIC GENODE61WTH IBAN DE78 6739 0000 0002 3249 03